

Schulabschlüsse im Jahrgang 10
Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR und zum
MSA
in Berlin im Schuljahr 2020/21

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

E-Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorenschaft/Redaktion:

Annekathrin Fritzsche

Dr. Christiane Penk

Berlin, Oktober 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1 Datenbasis.....	3
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I.....	6
3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10	14
3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss	14
Bestehensquoten.....	14
Ergebnisse in den Fächern	20
3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10	20
Bestehensquoten.....	21
3.3 Ergebnisse der Prüfung in der Jahrgangsstufe 10.....	22
4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren.....	24
Zusammenfassung.....	30
Anhang.....	31
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	31
A2 Erläuterungen	34
A3 Abkürzungen.....	35
A4 Tabellenverzeichnis	36
A5 Abbildungsverzeichnis	37

Einleitung

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Jg10) können die Schülerinnen und Schüler in Berlin den Mittleren Schulabschluss (MSA) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) durch die Teilnahme an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen erwerben. Außerdem ist es möglich, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen, falls diese nicht in der Jahrgangsstufe 9 erreicht wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS), Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (mit Ausnahme des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“) sind zur Teilnahme verpflichtet. Seit 2019 sind ebenfalls die Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen, die am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) teilnehmen, zur Teilnahme verpflichtet. Unter bestimmten Bedingungen können die Schülerinnen und Schüler von den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren ebenfalls den MSA freiwillig nachholen.

Angesichts der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Januar 2021 beschlossen, zur Erlangung der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) beziehungsweise des Mittleren Schulabschlusses (MSA) im Schuljahr 2020/21 die **drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen erneut auszusetzen** (§ 129a Schulgesetz). Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 an den Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen sowie im Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren aus der Note der Präsentationsprüfung (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Die Schulen meldeten bis zum **25. Juni 2021** die Stammdaten (das heißt Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schülern, wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der Prüfung und die Schulabschlüsse über das Jg10-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ).

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen. Nicht enthalten sind Angaben zu den Ergebnissen der Einrichtungen des zweiten Bildungswegs und der Schulen in freier Trägerschaft, da diese nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt beschränken sich auf die Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss, da nur eine geringe Anzahl an Schülerinnen und Schülern an diesen Schulen an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilnimmt. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da deren Schülerinnen und Schüler keinen Schulabschluss erwerben. Daher gehen auch Schülerinnen und Schüler anderer Schularten mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (N = 127) nicht in den vorliegenden Bericht ein. Seit dem Durchgang 2015/16 wird gezielt nach Personen gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, welche die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte sowie Nicht- und Gast Schülerinnen und -schüler. Diese Gruppe von Schülerinnen und Schülern findet ebenfalls bei der Auswertung keine Berücksichtigung.

Eventuelle Nachprüfungen zur Verbesserung des Jahrgangsteils finden in der Regel erst nach dem Portalschluss statt, weshalb diese Ergebnisse in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden können.

Die Schulen haben die Daten nahezu vollständig eingegeben, allerdings bestehen einige Lücken: Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an der Präsentationsprüfung teilgenommen. Daher ist es in Abhängigkeit von der Kombination der zugrunde liegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) möglich, dass in den Tabellen abweichende Fallzahlen auftreten. Die Daten für 29 Klassen (N = 728) wurden nicht vollständig eingegeben, weswegen diese Klassen aus der Auswertung ausgeschlossen wurden.

Wie schon im Vorjahr wurde die Eingabe der Abschlüsse für die Schülerinnen und Schüler mit vorliegenden Prüfungsergebnissen aus Plausibilitätsgründen strenger eingeschränkt, um inkonsistente

Eingaben auszuschließen. Wurde z. B. für eine Schülerin angegeben, dass sie den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestanden hat, konnte beim Schulabschluss für diese Schülerin nicht der MSA oder MSA+ ausgewählt werden. Für Jugendliche, für die keine Prüfungsergebnisse vorlagen, (z. B. bei Jahrgangsteilwiederholungen) konnten daher keine Einschränkungen vorgenommen werden.

Wegen der Teilnahmepflicht der Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren werden in diesem Durchgang die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ ebenfalls im Portal erfasst.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich genannte Anteile nicht exakt auf 100 % addieren.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage der Ergebnisse dieses Berichts. Tabelle 1.1 dokumentiert die Anzahl der öffentlichen Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart.¹ Außerdem wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen, in dem die jeweilige Schüleranzahl die Datenbasis bildet.

Tabelle 1.1 Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2018 bis 2021

Schulart	2018	2019	2020	2021
Integrierte Sekundarschule (ISS)				
Schulen	98	98	96	96
Klassen	481	493	488	499
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	10 944	11 317	11 314	11 609
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 247	10 617	10 610	10 811
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	10 944	11 317	11 314	11 609
Gemeinschaftsschule				
Schulen	22	22	21	23
Klassen	112	113	110	115
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	2 195	2 227	2 215	2 293
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	2 044	2 065	2 062	2 124
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	2 195	2 227	2 215	2 293
Gymnasium				
Schulen	93	93	95	94
Klassen	386	384	400	404
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	10 339	10 275	10 789	10 830
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 199	10 098	10 600	10 727
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	10 339	10 275	10 789	10 830
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt				
Schulen	30	28	30	29
Klassen	77	65	79	70
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	589	495	541	500
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	---	---	---	---
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	589	495	541	500
Insgesamt				
Schulen	243	241	242	242
Klassen	1 056	1 055	1 077	1 088
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	24 067	24 314	24 859	25 232
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	22 490	22 780	23 272	23 662
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	24 067	24 314	24 859	25 232

Anmerkungen: Inklusive zielfähig unterrichteter Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ (aber ohne zielfähig unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“); seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Ohne Jugendliche, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte, Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt geben nur Stammdaten und Schulabschlüsse ein.

¹ Sonderfälle: Die John-F.-Kennedy-Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Klassen vom Typ „Gymnasium“ und werden hier dem Gymnasialbereich zugeordnet.

Wie im vergangenen Jahr ist insgesamt erneut ein Anstieg der Schülerpopulation zu verzeichnen, der größte Zuwachs vollzog sich an den Integrierten Sekundarschulen. Die Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt verzeichnen, im Vergleich zum letzten Jahr, einen leichten Rückgang. Die ISS stellt mit einer Jahrgangsstärke von 11 609² Schülerinnen und Schülern die größte Gruppe dar. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler besuchen ein Gymnasium (N = 10 830). Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen ist auf 2 293 gestiegen. Die Anzahl der Jugendlichen mit einem gültigen Endergebnis (eBBR bzw. MSA bzw. BBR bestanden oder nicht) ist geringer als die im Portal eingetragene Anzahl an Schülerinnen und Schülern mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da einige von ihnen aus dem laufenden Prüfungsprozess ausgeschieden sind. Außerdem werden für ziel-different unterrichtete Schülerinnen und Schüler sowie für Jugendliche, die den Jahrgangsteil wiederholen, keine Prüfungsergebnisse eingetragen.

Tabelle 1.2 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2018 bis 2021 (in %)

Schulart	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch
ISS	2021	11 609	55 %	45 %	0 %	58 %	42 %
	2020	11 314	56 %	44 %	0 %	57 %	43 %
	2019	11 317	55 %	45 %	0 %	58 %	42 %
	2018	10 944	54 %	46 %	---	59 %	41 %
Gemeinschaftsschulen	2021	2 293	53 %	47 %	0 %	55 %	45 %
	2020	2 215	55 %	45 %	0 %	53 %	47 %
	2019	2 227	55 %	45 %	0 %	55 %	45 %
	2018	2 195	54 %	46 %	---	56 %	44 %
Gymnasien	2021	10 830	48 %	52 %	0 %	76 %	24 %
	2020	10 789	46 %	54 %	0 %	76 %	24 %
	2019	10 275	46 %	54 %	0 %	74 %	26 %
	2018	10 339	47 %	53 %	---	75 %	25 %
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	2021	500	65 %	35 %	0 %	69 %	31 %
	2020	541	63 %	36 %	0 %	63 %	37 %
	2019	495	62 %	38 %	0 %	70 %	30 %
	2018	589	60 %	40 %	---	72 %	28 %
Insgesamt	2021	25 232	52 %	48 %	0 %	66 %	34 %
	2020	24 859	51 %	49 %	0 %	65 %	35 %
	2019	24 314	51 %	48 %	0 %	65 %	35 %
	2018	24 067	51 %	49 %	---	66 %	34 %

Anmerkungen: Siehe Tabelle 1.1. Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Herkunftssprache in den einzelnen Schularten erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse (siehe Tabelle 1.2). Die 2019 neu eingeführte Kategorie „divers“ für das Geschlecht wurde für weniger als zehn Jugendliche angegeben, sodass diese lediglich in der Verteilung der Schülerschaft ausgewiesen und keine weiteren Ergebnisse separat aufgezeigt werden. Insgesamt ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen und zwei Drittel der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Der Anteil der Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache ist im Vergleich zum Vorjahr marginal gesunken (34 %). Zwischen den einzelnen Schularten werden erhebliche Unterschiede sichtbar, wobei die Konstellationen insgesamt von 2018 zu 2021 in etwa gleichgeblieben sind. An den Gymnasien finden sich etwas mehr Schülerinnen als Schüler (52 % zu 48 %), was im Vergleich zu den letzten Jahren einen

² Unter den 29 Klassen mit unvollständigen Angaben, in denen Fälle aus der Auswertung ausgeschlossen wurden, sind zwölf ISS-Klassen, sodass die angegebene Menge eine Unterschätzung darstellt.

Rückgang (um 2 Prozentpunkte) darstellt. Für gut drei Viertel der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (76 %) wurde als Herkunftssprache Deutsch angegeben. Im Vergleich befinden sich an ISS und Gemeinschaftsschulen mehr Schüler als Schülerinnen und weniger als 60 % der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Der Anteil der Schüler an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt erhöhte sich im Verlauf der letzten Jahre sukzessive auf aktuell 65 % und stellt den höchsten Wert seit 2017 (64 %) dar. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache an dieser Schulart ist im Vergleich zum Vorjahr (37 %) deutlich gesunken (31 %) und nähert sich damit wieder dem Wert von 2019 (30 %).

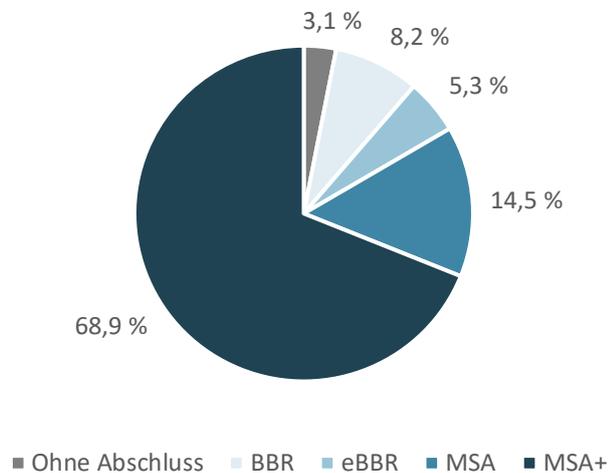
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Kapitel 2 widmet sich der Frage, welche Schulabschlüsse die Jugendlichen am Ende der Sekundarstufe I im Schuljahr 2020/21 aufweisen. Hierfür gaben die Schulen für alle ihre Schülerinnen und Schüler den jeweils höchsten Schulabschluss an, den diese zum Ende der Sekundarstufe I erworben haben. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Schulabschluss ggf. nicht in Jahrgangsstufe 10, sondern z. B. bereits in Jahrgangsstufe 9 oder im Durchgang davor erlangt wurde. Das ist dann der Fall, wenn z. B. im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. In solchen Fällen wiederholen die Jugendlichen die Jahrgangsstufe 10, um die Jahrgangsnoten zu verbessern, nehmen aber nicht erneut an den Prüfungen teil. Die Berechnungen im zweiten Kapitel beziehen sich demnach nicht allein auf die Schülerinnen und Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, sondern auf alle Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10 unabhängig vom Zeitpunkt des Schulabschlusses (vgl. hierzu Kapitel 1, insbesondere Tabelle 1.1).

In diesem Schuljahr hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Anfang Januar aufgrund der Covid-19-Pandemie erneut beschlossen, die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache auszusetzen. Daraus resultiert, dass sich der eBBR/MSA-Abschluss in diesem Durchgang aus der Note der Präsentationsprüfung und den Jahrgangsnoten zusammensetzt.

Abbildung 2.1 gibt einen Überblick über die aktuelle Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien (ohne zielfieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“).

Abbildung 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2021 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zielfieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. N = 24 225 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1.

83,4 % der Schülerschaft der Jahrgangsstufe 10 haben mindestens den MSA erreicht, darunter 68,9 % den MSA+ und damit zusätzlich zum MSA auch die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Die eBBR erlangten 5,3 % der Schülerinnen und Schüler und 8,2 % die BBR. Keinen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe I erreichten 3,1 % der Schülerinnen und Schüler.

Tabelle 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018 bis 2021 (in %)

	2018	2019	2020	2021
Anzahl Schülerinnen und Schüler	23 126	23 390	23 861	24 225
Ohne Abschluss	7,0 %	7,1 %	4,1 %	3,1 %
BBR	5,8 %	6,2 %	6,6 %	8,2 %
eBBR	10,1 %	10,8 %	5,7 %	5,3 %
MSA	11,8 %	10,6 %	14,8 %	14,5 %
MSA+	65,3 %	65,3 %	68,8 %	68,9 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die mindestens einen MSA-Abschluss erreichten, nahezu unverändert. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Abschluss BBR nahm im Vergleich zu den letzten Jahren um etwas mehr als eineinhalb Prozentpunkte zu (von 6,6 % auf 8,2 %). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ohne Abschluss die Schule verlassen haben, sank weiter, im Vergleich zum letzten Schuljahr um einen Prozentpunkt auf 3,1 %. Aufgrund der besonderen Bedingungen in den letzten beiden Schuljahren können die Ergebnisse in diesem Jahr nur mit denen aus dem letzten Jahr verglichen werden.

Unter Berücksichtigung der Jugendlichen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (siehe Tabelle 2.2) erhöht sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss leicht auf 3,9 %. Wie bereits erwähnt waren die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, daher ging diese Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die ohnehin keinen Schulabschluss erwerben können, nicht in die Berechnung ein (siehe Einleitung). Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ sind jedoch enthalten, sodass der minimale Anstieg erwartungsgemäß ist.

Tabelle 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018 bis 2021

	2018	2019	2020	2021
Anzahl Schülerinnen und Schüler	24 067	24 314	24 859	25 232
Ohne Abschluss	8,3 %	8,3 %	4,9 %	3,9 %
(Ohne Abschluss kein SPF o. zielgleich)	(6,9 %)	(7,0 %)	(4,1 %)	(3,0 %)
(Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“)	(1,4 %)	(1,2 %)	(0,8 %)	(0,9 %)
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	1,8 %	1,9 %	2,5 %	2,5 %
BBR	5,7 %	6,1 %	6,5 %	8,0 %
eBBR	9,8 %	10,5 %	5,6 %	5,1 %
MSA	11,5 %	10,3 %	14,3 %	14,1 %
MSA+	62,9 %	63,0 %	66,2 %	66,4 %

Anmerkungen: Seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

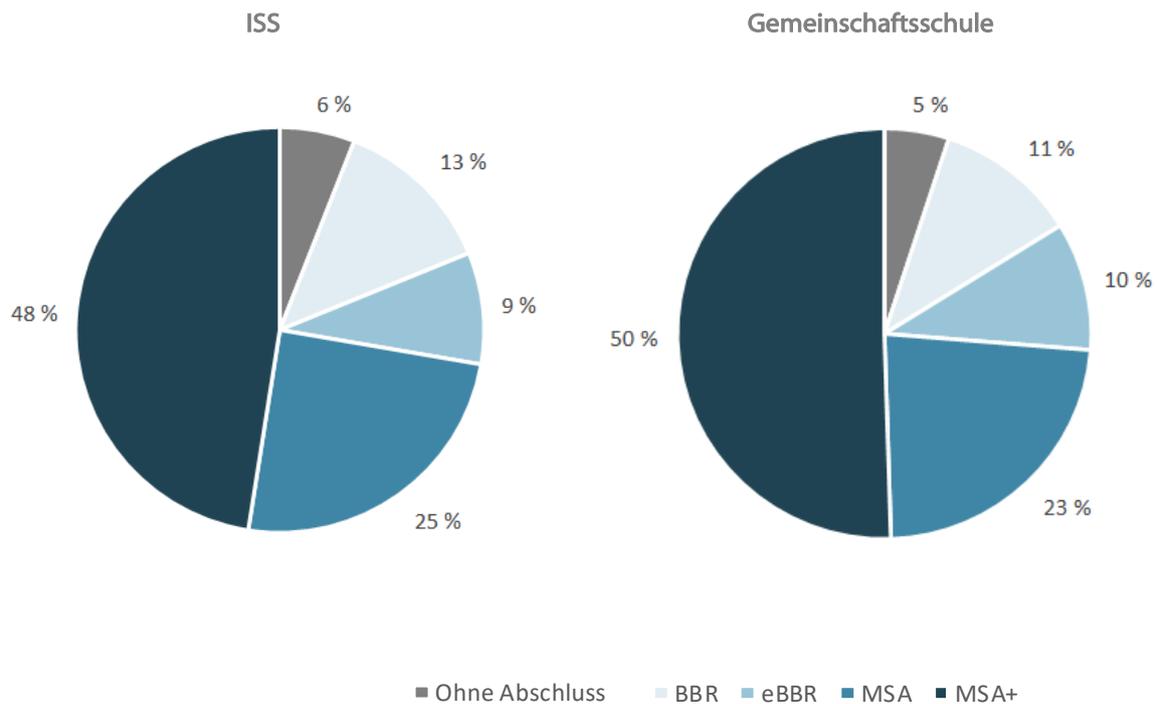
Zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ können den BOA (Berufsorientierender Abschluss) und den zur BBR gleichwertigen Abschluss erlangen. Gut Dreiviertel der zielfferent unterrichteten Jugendlichen (74 %) und damit ähnlich viele wie im Vorjahr erreichten in diesem Durchgang einen der beiden förderschulspezifischen Abschlüsse.

In Abbildung 2.2 wird die Abschlussverteilung der ISS und Gemeinschaftsschulen dokumentiert. In diesem Durchgang zeichnet sich in beiden Schularten ein ähnliches Bild ab: 72 %³ (ISS) bzw. 73 %

³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

(Gemeinschaftsschule) der Jugendlichen erreichen in beiden Schularten mindestens den MSA. Den MSA+ mit Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwerben etwas mehr Jugendliche an den Gemeinschaftsschulen (50 %) als an den ISS (48 %). Der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die ohne Schulabschluss von der Schule abgehen, liegt bei 5 % (Gemeinschaftsschule) bzw. 6 % (ISS) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr minimal gesunken (siehe Tabelle A1.2).

Abbildung 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2021 (in %)



Anmerkungen: $N_{ISS} = 11\,192$ und $N_{Gemeinschaftsschule} = 2\,203$ Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss. Ohne ziendifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Verteilung der Schulabschlüsse für die Schularten Integrierte Sekundarschule, Gemeinschaftsschule und Gymnasium, differenziert nach Geschlecht (Tabelle 2.3) und nach Herkunftssprache (Tabelle 2.4).

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Geschlecht ist im Vergleich der Jahre 2020 und 2021 an den Gymnasien relativ stabil geblieben. Der Anteil der Gymnasiastinnen mit dem MSA+ ist um einen Prozentpunkt gesunken. Im Vergleich erhalten minimal mehr Gymnasiastinnen (95 %) den MSA mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe als ihre Mitschüler (94 %).

An den ISS ist eine größere Dynamik zu beobachten: Ohne einen Abschluss gehen 7 % der Schüler und 5 % der Schülerinnen von der Schule ab, also zwei bzw. einen Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. In diesem Jahr erreichten wieder etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen (53 %) den MSA+ und knapp ein Viertel der Schülerinnen (23 %) den MSA mit einem Rückgang um einen Prozentpunkt. Bei den Schülern verhält sich der prozentuale Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ähnlich. Es haben 43 % der Schüler den MSA+ erreicht, womit der Unterschied zwischen den Geschlechtern von elf Prozentpunkten⁴ zum letzten Durchgang gleichgeblieben ist.

Ein ähnliches Muster zeichnet sich in der Verteilung der Abschlüsse an den Gemeinschaftsschulen ab. Mit 6 % gehen die Schüler ohne Abschluss von der Schule, was einer Abnahme um zwei Prozentpunkte im Vergleich zum letzten Jahr entspricht. Im Vergleich dazu gehen nur 3 % der Schülerinnen ohne Abschluss ab, dies entspricht einer Abnahme um vier Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Ebenso schließt mit 56 % mehr als die Hälfte der Schülerinnen mit dem MSA+ ab. Ihre Mitschüler weisen beim Erreichen des MSA einen Rückgang um knapp einen Prozentpunkt auf (24 %). Der Unterschied beim MSA+ zwischen den Geschlechtern (zehn Prozentpunkte) hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 2.3 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2019 bis 2021 (in %)

Schulart	Geschlecht	Jahr	Schülerin- nen und		Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
			Schüler						
Integrierte Sekundarschule	Männlich	2021	6 088		7 %	15 %	9 %	26 %	43 %
		2020	6 091		9 %	12 %	10 %	28 %	42 %
		2019	6 047		15 %	10 %	18 %	19 %	38 %
	Weiblich	2021	5 097		5 %	12 %	8 %	23 %	53 %
		2020	4 848		6 %	9 %	9 %	24 %	53 %
		2019	4 930		10 %	8 %	17 %	16 %	48 %
	Gesamt	2021	11 192		6 %	13 %	9 %	25 %	48 %
		2020	10 947		7 %	10 %	10 %	26 %	47 %
		2019	10 981		13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
Gemeinschaftsschule	Männlich	2021	1 181		6 %	14 %	10 %	24 %	46 %
		2020	1 152		8 %	12 %	11 %	25 %	44 %
		2019	1 170		15 %	10 %	19 %	17 %	40 %
	Weiblich	2021	1 021		3 %	9 %	11 %	21 %	56 %
		2020	974		7 %	11 %	10 %	18 %	54 %
		2019	965		10 %	7 %	18 %	14 %	52 %
	Gesamt	2021	2 203		5 %	11 %	10 %	23 %	50 %
		2020	2 126		7 %	11 %	11 %	22 %	49 %
		2019	2 135		12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
Gymnasium	Männlich	2021	5 193		0 %	3 %	1 %	3 %	94 %
		2020	4 939		0 %	2 %	1 %	3 %	94 %
		2019	4 743		0 %	3 %	2 %	3 %	93 %
	Weiblich	2021	5 633		0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2020	5 847		0 %	2 %	0 %	2 %	96 %
		2019	5 531		0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
	Gesamt	2021	10 830		0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2020	10 788		0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2019	10 274		0 %	2 %	2 %	2 %	94 %

Anmerkungen: Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Herkunftssprache verdeutlicht, dass in allen Schularten die Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache den größten Anteil am Schulabschluss MSA+ aufweisen. Die Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache an den Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen weisen in diesem Jahr einen höheren Anteil am Abschluss MSA+ auf. An den ISS erreichten mehr als Dreiviertel der Jugendlichen (77 %) mit deutscher Herkunftssprache den MSA oder den MSA+. Diese Quote liegt zwölf Prozentpunkte höher als die entsprechende Quote für die nichtdeutsche Sprachgruppe, in der knapp Zweidrittel der Jugendlichen (65 %⁵) mindestens den MSA erwerben. Mit insgesamt 40 % erreichen noch einmal 2 % mehr der Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache den MSA+ im Vergleich zum Vorjahr. Ohne einen Schulabschluss gehen 8 % der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache von der Schule ab, was einer Abnahme von zwei Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der deutschen Sprachgruppe sinkt der Anteil derjenigen, die die Schule ohne Abschluss verlassen auf

⁵ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

4 %, noch einmal zwei Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Es lässt sich annehmen, dass die ähnliche Verteilung der Abschlüsse wie im letzten Jahr mit der erneuten Aussetzung der drei zentralen schriftlichen Prüfungen aufgrund der Covid-19-Pandemie zusammenhängt. An den Gemeinschaftsschulen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: Auch hier verlassen mehr Schülerinnen und Schüler (6 %) mit nichtdeutscher Herkunftssprache die Schule ohne einen Abschluss und damit drei Prozentpunkte⁶ mehr als von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern deutscher Herkunftssprache. Den MSA mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwerben 58 % der Jugendlichen mit deutschem Sprachhintergrund und 41 % mit nichtdeutschem Sprachhintergrund. Letzteres entspricht einer Steigerung von fünf Prozentpunkten im Vergleich zum vergangenen Jahr. Dadurch verringert sich der Abstand zwischen den Sprachgruppen, die den Abschluss MSA+ erhalten von 23 Prozentpunkten im Jahr 2020 auf 16 Prozentpunkte⁷ in diesem Jahr. An den Gymnasien ist in der nichtdeutschen Sprachgruppe die Quote für den MSA+ konstant geblieben. 95 % der Jugendlichen mit Deutsch als Herkunftssprache erreichten den MSA+, wodurch sich der Abstand zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache im Vergleich zum letzten Jahr gleichgeblieben ist.

⁶ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁷ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 2.4 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %)

Schulart	Herkunftssprache	Jahr	Schülerinnen und Schüler		Ohne Abschluss			
					BBR	eBBR	MSA	MSA+
Integrierte Sekundarschule	Deutsch	2021	6 558	4 %	11 %	7 %	24 %	53 %
		2020	6 301	6 %	9 %	8 %	25 %	53 %
		2019	6 393	8 %	8 %	16 %	18 %	50 %
	Nicht-deutsch	2021	4 634	8 %	16 %	10 %	26 %	40 %
		2020	4 646	10 %	13 %	12 %	27 %	38 %
		2019	4 588	19 %	11 %	21 %	17 %	32 %
	Gesamt	2021	11 192	6 %	13 %	9 %	25 %	48 %
		2020	10 947	7 %	10 %	10 %	26 %	47 %
		2019	10 981	13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
Gemeinschaftsschule	Deutsch	2021	1 227	4 %	9 %	7 %	22 %	58 %
		2020	1 150	5 %	9 %	7 %	20 %	59 %
		2019	1 187	10 %	9 %	14 %	14 %	53 %
	Nicht-deutsch	2021	976	6 %	14 %	14 %	24 %	41 %
		2020	976	10 %	14 %	15 %	24 %	36 %
		2019	948	16 %	8 %	23 %	17 %	35 %
	Gesamt	2021	2 203	5 %	11 %	10 %	23 %	50 %
		2020	2 126	7 %	11 %	11 %	22 %	49 %
		2019	2 135	12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
Gymnasium	Deutsch	2021	8 205	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2020	8 158	0 %	1 %	0 %	2 %	96 %
		2019	7 580	0 %	2 %	1 %	2 %	96 %
	Nicht-deutsch	2021	2 625	0 %	4 %	1 %	1 %	93 %
		2020	2 630	0 %	4 %	1 %	2 %	93 %
		2019	2 694	0 %	5 %	4 %	2 %	89 %
	Gesamt	2021	10 830	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2020	10 788	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2019	10 274	0 %	2 %	2 %	2 %	94 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Zum Abschluss wird ein Blick auf diejenigen geworfen, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben. Diese Jugendlichen können im Jahrgang 10 entweder die BBR wiederholen (und sind dann auf der „BBR-Schiene“) oder freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen, wenn sie bestimmte Leistungen erfüllen, einen Antrag gestellt haben und dieser genehmigt wurde („eBBR/MSA-Schiene“). Wenn die Jugendlichen an den eBBR/MSA-Prüfungen nicht erfolgreich teilnehmen, können sie im Verlauf der Prüfungen noch auf die BBR-Schiene wechseln.

Tabelle 2.5 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2021 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)

Prüfungsschiene	Schülerinnen & Schüler		Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
	Anzahl	Anteil insgesamt					
auf eBBR/MSA-Schiene	348	37 %	41 %	---	22 %	28 %	9 %
auf BBR-Schiene	600	63 %	79 %	21 %	---	---	---
Insgesamt	948	100 %	65 %	13 %	8 %	10 %	3 %

Im aktuellen Durchgang haben 37 % dieser Schülerinnen und Schüler freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen und 63 % entschieden sich, die BBR zu wiederholen. In Tabelle 2.5 werden die im Jahrgang 10 erreichten Abschlüsse dargestellt. Von den Jugendlichen auf der eBBR/MSA-Schiene erreichten 59 % einen höheren Abschluss, sodass 41 % ohne einen Abschluss von der Schule abgingen. Über die Hälfte der Jugendlichen die einen höheren Abschluss erreichten, erhielten mindestens den MSA. Von den Jugendlichen, die die BBR wiederholten, waren 21 % erfolgreich, 79 % blieben jedoch ohne einen Schulabschluss.

3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

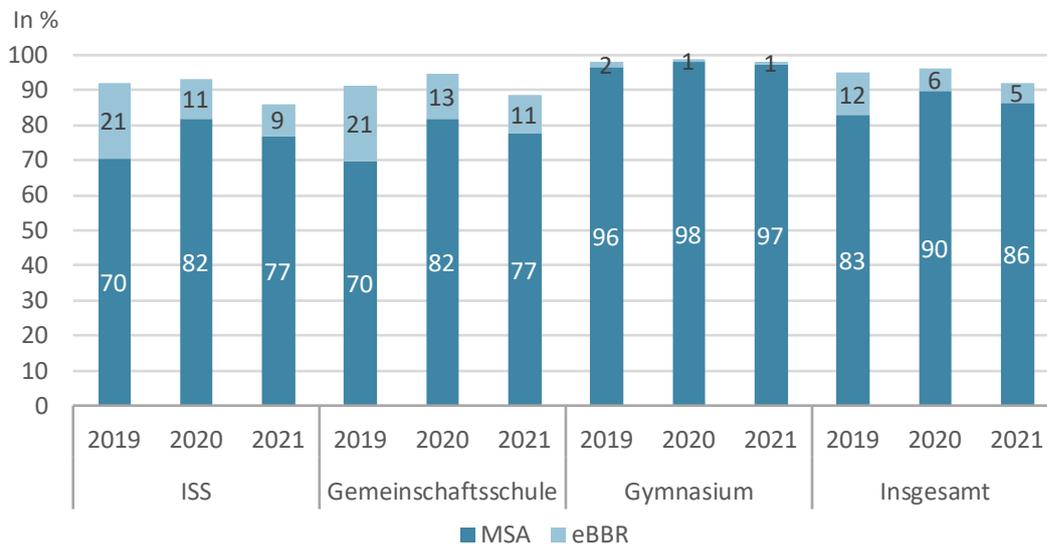
In Kapitel 2 galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, welche die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichten, unabhängig davon, ob dies in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geschah. Kapitel 3 fokussiert auf den Verlauf und auf die Ergebnisse der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA⁸) gerichtet sind, die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen. Basis für Kapitel 3 bilden die 23 662 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung zusätzlicher mündlicher Prüfungen (siehe Tabelle 1.1). Davon haben 23 154 Schülerinnen und Schüler (98 %) die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen und 508 (2 %) die „BBR-Schiene“. Unterkapitel 3.1 fokussiert auf die Schülerinnen und Schüler auf der „eBBR/MSA-Schiene“. Auf die Ergebnisse der Jugendlichen auf der „BBR-Schiene“ geht Unterkapitel 3.2 ein. Eine kurze Bilanz der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 insgesamt zieht Unterkapitel 3.3.

3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss

Bestehensquoten

Abbildung 3.1.1 illustriert das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen und zeigt, wie viele Schülerinnen und Schüler entweder den MSA oder die eBBR erreicht haben. Beide Zahlen zusammen ergeben die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

Abbildung 3.1.1 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2019 bis 2021 (in %)



Anmerkungen: N = 23 154 mit gültigen Werten zum Endergebnis.

Über alle Schularten hinweg bestehen 86 % der Schülerinnen und Schüler den MSA sowie 5 % die eBBR und damit insgesamt 91 % der Schülerinnen und Schüler weder die eBBR noch den MSA. Damit verdoppelt sich die Nichtbestehensquote für diese Schulabschlüsse im Vergleich zum letzten Jahr und nähert sich dem Wert von 2018 (7 %) an. Gegenüber dem Jahr 2020 ist die Bestehensquote für

⁸ Um die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA+) zu erreichen, sind die Jahrgangnoten ausschlaggebend, nicht die Ergebnisse in den zentralen Prüfungen.

⁹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

den MSA insgesamt um drei Prozentpunkte¹⁰ gesunken, wohingegen die Bestehensquote für die eBBR um einen Prozentpunkt gesunken ist. An den ISS und Gemeinschaftsschulen sind die Bestehensquoten beim MSA mit 77 % identisch. Dies ist ein Rückgang um fünf (ISS) bzw. vier Prozentpunkte¹¹ (Gemeinschaftsschule) im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings liegen die Werte für den MSA an beiden Schularten immer noch deutlich über den Werten von 2019 (beide jeweils 70 %). An den ISS beträgt die Bestehensquote für den eBBR 9 %, an den Gemeinschaftsschulen 11 %. An den Gymnasien erreichen in diesem Durchgang 97 % den MSA, somit ein Prozentpunkt weniger als im letzten Jahr, und 1 % die eBBR.

Um die kombinierten Prüfungen zu bestehen, müssen sowohl der Prüfungs- als auch der Jahrgangsteil absolviert werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“). Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände angesichts der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beschlossen, die zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen erneut auszusetzen. Das bedeutet, dass zum Bestehen des Prüfungsteils in diesem Schuljahr das Bestehen der Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung) ausreicht. Bestehen die Schülerinnen und Schüler beide Teile auf dem MSA-Niveau, so erreichen sie als Abschluss den MSA. Werden Prüfungsteil und Jahrgangsteil mindestens auf eBBR-Niveau bestanden, erhalten die Jugendlichen die eBBR. Die Prüflinge hatten in diesem Schuljahr erneut die Möglichkeit, durch eine zusätzliche mündliche Prüfung die Präsentationsprüfung zu verbessern. Vorher konnte zur Verbesserung des Prüfungsteils lediglich in den Fächern der zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen eine zusätzliche mündliche Prüfung abgelegt werden. Aufgrund der Änderungen konnten die zusätzlichen mündlichen Prüfungen nicht extra im ISQ-Portal erfasst werden. Die Ergebnisse der zusätzlichen mündlichen Prüfung wurden mit denen der Präsentationsprüfung verrechnet und als Gesamtergebnis eingetragen. Ein Ausweis der Ergebnisse ohne die und mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung ist an dieser Stelle des Berichts somit nicht möglich.

Tabelle 3.1.1 Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2019 bis 2021 (in %)

Jahr	Komponente	ISS		Gemeinschafts- schule		Gymnasium		Insgesamt	
		MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR
2021	Anzahl Schülerinnen und Schüler	10 374		2 053		10 727		23 154	
	Anteil Prüfungsteil	86 %	7 %	87 %	7 %	99 %	0 %	92 %	4 %
	Anteil Jahrgangsteil	78 %	9 %	78 %	11 %	97 %	1 %	87 %	5 %
	Anteil insgesamt	77 %	9 %	77 %	11 %	97 %	1 %	86 %	5 %
2020	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 486		1 803		10 600		21 889	
	Anteil Prüfungsteil	89 %	7 %	89 %	8 %	99 %	0 %	94 %	4 %
	Anteil Jahrgangsteil	83 %	11 %	83 %	12 %	98 %	1 %	90 %	6 %
	Anteil insgesamt	82 %	11 %	82 %	13 %	98 %	1 %	90 %	6 %
2019	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 180		1 818		10 098		21 096	
	Anteil Prüfungsteil	67 %	26 %	66 %	27 %	97 %	2 %	81 %	14 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	22 %	72 %	23 %	98 %	1 %	85 %	12 %
	Anteil Jahrgangsteil	79 %	14 %	80 %	14 %	97 %	1 %	88 %	8 %
	Anteil insgesamt	65 %	26 %	64 %	26 %	96 %	2 %	80 %	14 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	21 %	70 %	21 %	96 %	2 %	83 %	12 %

Anmerkungen: Das Ergebnis der zusätzlichen mündlichen Prüfungen wurde in diesem Durchgang mit dem Ergebnis der Präsentationsprüfung direkt verrechnet, sodass eine Differenzierung der Ergebnisse mit und ohne zusätzliche mündliche Prüfung an dieser Stelle nicht möglich ist.

¹⁰ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹¹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

In diesem Durchgang sind für alle Schularten die Bestehensquoten auf dem MSA-Niveau im Prüfungsteil höher als im Jahrgangsteil, was sich mit der Verteilung im letzten Durchgang deckt. Für die Gymnasien sind aufgrund des Deckeneffekts die Unterschiede zwischen den MSA-Bestehensquoten des Jahrgangs- und Prüfungsteils von zwei Prozentpunkten marginal.

Die geschlechtsspezifischen eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart können der Abbildung 3.1.2 entnommen werden. Beim MSA schneiden an allen drei Schularten – ISS, Gemeinschaftsschule und Gymnasium – die Schülerinnen besser ab als ihre Mitschüler (aktuell ein Unterschied von sechs, fünf bzw. einem Prozentpunkt).

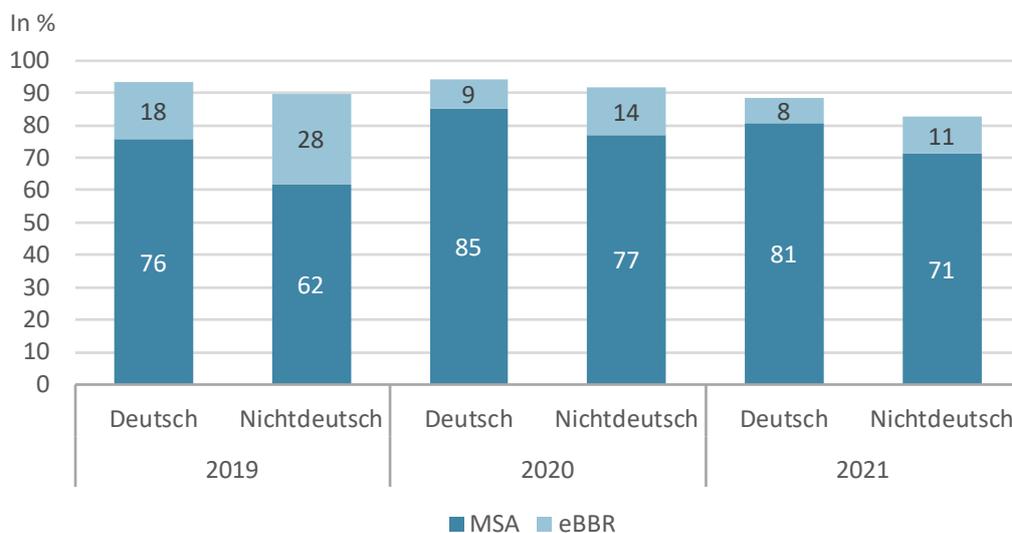
Abbildung 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2019 bis 2021 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen und in allen Schularten weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten MSA-Bestehensquoten auf.

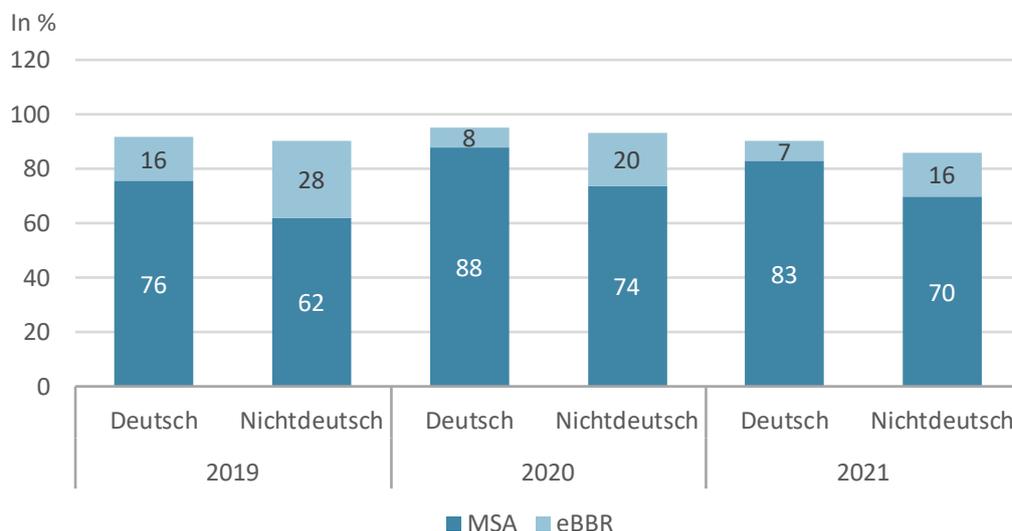
Abbildung 3.1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den ISS sind die MSA-Bestehensquoten von 2020 zu 2021 in beiden Sprachgruppen gesunken (Deutsch: fünf Prozentpunkte¹², Nichtdeutsch: sechs Prozentpunkte). Die eBBR-Quoten sind für Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache um einen Prozentpunkt und für Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache um drei Prozentpunkte zurückgegangen.

Abbildung 3.1.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %)

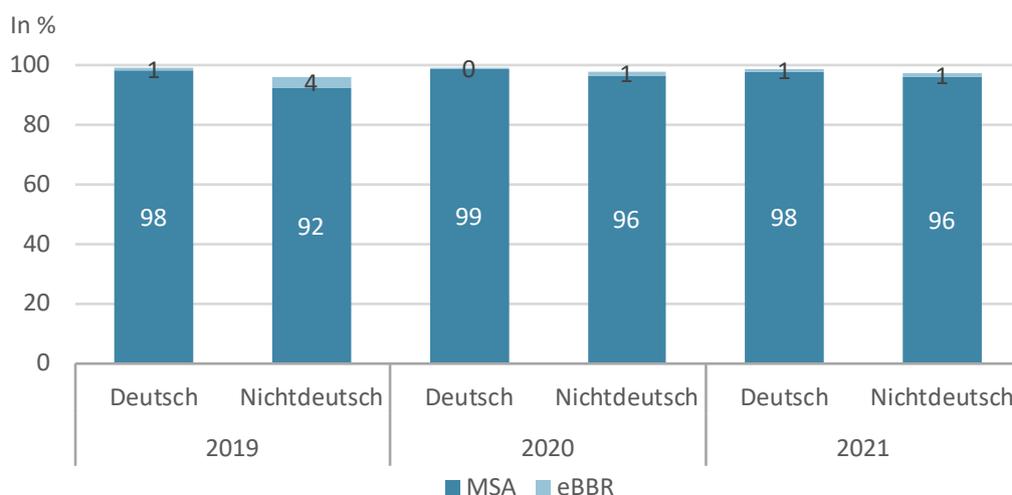


Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den Gemeinschaftsschulen zeichnet sich in beiden Sprachgruppen bezüglich der MSA-Bestehensquoten ein ähnliches Bild ab. Die Bestehensquote der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache sank im Vergleich zum letzten Jahr um fünf Prozentpunkte. Die MSA-Bestehensquote der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch ist im Vergleich zum letzten Jahr um vier Prozentpunkte gesunken. Die eBBR-Bestehensquote sank in der Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache um vier Prozentpunkte.

Es fällt auf, dass die gemeinsame Bestehensquote für die Abschlüsse eBBR/MSA an ISS und Gemeinschaftsschulen von 2020 zu 2021 für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache deutlich zurückgegangen ist (um 9 Prozentpunkte an den ISS und 8 Prozentpunkte an den Gemeinschaftsschulen). Für Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache ist der Rückgang der eBBR/MSA-Bestehensquote geringer ausgeprägt (ISS 6 Prozentpunkte und Gemeinschaftsschulen 5 Prozentpunkte).

¹² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Abbildung 3.1.5 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %)

Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

Die Bestehensquoten an Gymnasien haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht nennenswert verändert.

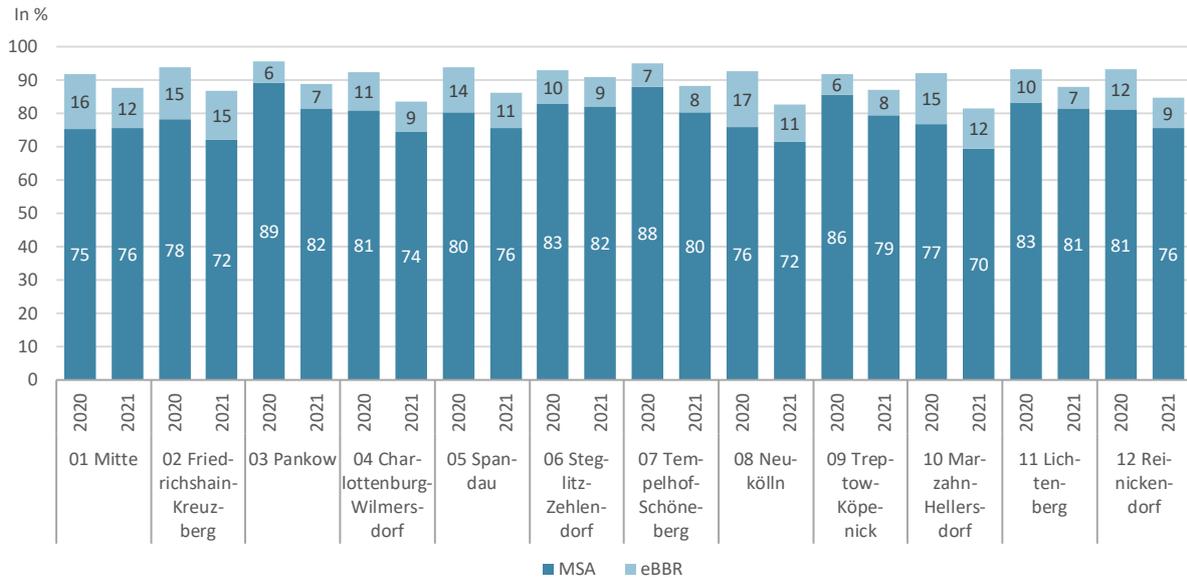
Die nächsten Abbildungen dokumentieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten pro Bezirk für die ISS/Gemeinschaftsschulen (Abbildung 3.1.6) und die Gymnasien (Abbildung 3.1.7). Die MSA-Bestehensquoten an den ISS/Gemeinschaftsschulen sind in allen Bezirken außer in Mitte im Vergleich zum Vorjahr gesunken, liegen jedoch immer noch deutlich über den Werten für das Jahr 2019. Die höchsten MSA-Bestehensquoten weisen Pankow und Steglitz-Zehlendorf (je 82 %), Lichtenberg (81 %) sowie Tempelhof-Schöneberg (80 %) auf. Der Bezirk Mitte hat als einziger seine Bestehensquote im Vergleich zum letzten Jahr in etwa beibehalten (76 %¹³). Mit jeweils acht Prozentpunkten¹⁴ weisen die Bezirke Pankow und Tempelhof-Schöneberg den größten Rückgang auf. Die geringsten MSA-Bestehensquoten finden sich in Marzahn-Hellersdorf (70 %), Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln (je 72 %) sowie Charlottenburg-Wilmersdorf (74 %). Abgesehen von den Bezirken Pankow, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick (je ein Prozentpunkt¹⁵ Zunahme) haben die eBBR-Bestehensquoten abgenommen, in den Bezirken Mitte und Neukölln sanken die Quoten um vier bzw. sechs Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

¹³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹⁵ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

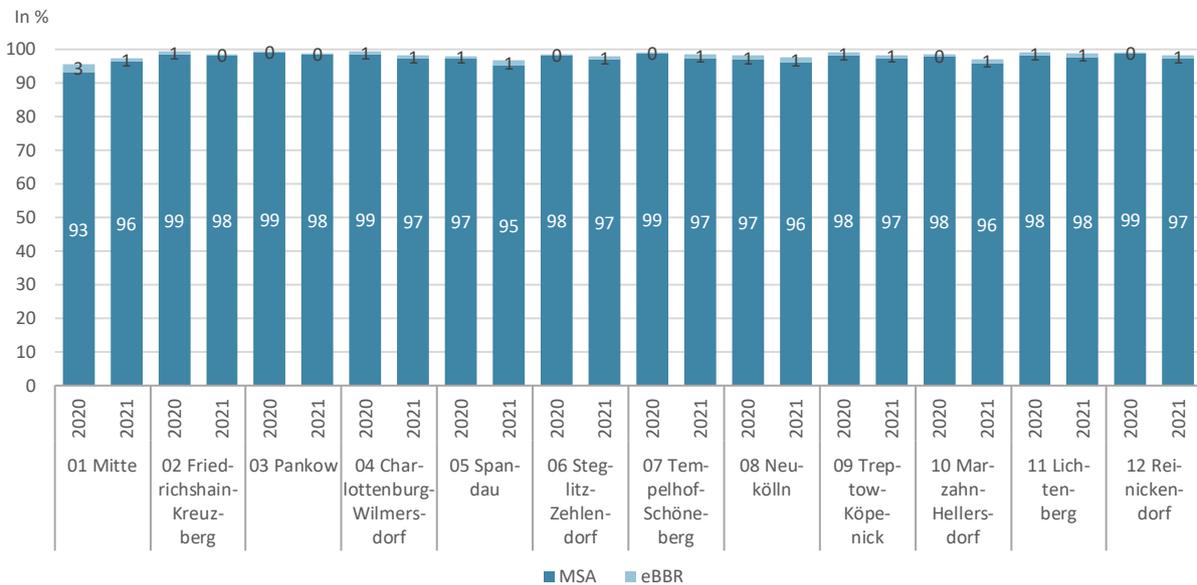
Abbildung 3.1.6 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2020 und 2021 (in %)



Anmerkungen: N = 12 313 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen). Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

Aufgrund des Deckeneffekts gilt für die Gymnasien, dass sich in vielen Bezirken die MSA-Bestehensquoten kaum verändert haben. Die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow und Lichtenberg haben mit jeweils 98 % die höchste MSA-Bestehensquote erreicht. In Mitte ist mit drei Prozentpunkten der größte Anstieg auf 96 % zu konstatieren.

Abbildung 3.1.7 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2020 und 2021 (in %)



Anmerkungen: N = 10 215 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen).

Ergebnisse in den Fächern

In den letzten Jahren wurde an dieser Stelle des Berichts eine ausführliche Übersicht über die Prüfungsergebnisse der einzelnen Prüfungsfächer aufgeführt. Da die zentralen schriftlichen Prüfungen in diesem Schuljahr aufgrund der Covid-19-Pandemie von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erneut ausgesetzt wurden, konzentriert sich dieser Abschnitt auf die Prüfungsergebnisse der Präsentationsprüfung. Im Folgenden werden die Bestehensquoten angegeben, also die Anteile an Schülerinnen und Schülern, die jeweils die Note 4 oder besser erreicht haben.

Tabelle 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten der Präsentationsprüfung nach Schulart 2019 bis 2021 (in %)

Schulart	Abschluss	2019	2020	2021
ISS	eBBR	4 %	3 %	4 %
	MSA	95 %	95 %	91 %
Gemeinschafts- schule	eBBR	5 %	5 %	5 %
	MSA	94 %	94 %	91 %
Gymnasium	eBBR	1 %	1 %	0 %
	MSA	99 %	99 %	99 %
Insgesamt	eBBR	3 %	2 %	3 %
	MSA	97 %	97 %	95 %

Die Bestehensquoten für die Präsentationsprüfung sind im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken. Insgesamt bestanden 95 % der Schülerschaft die Prüfung auf MSA-Niveau. An den ISS ist die MSA-Bestehensquote um vier Prozentpunkte gesunken, die eBBR-Bestehensquote ist um einen Prozentpunkt gestiegen und liegt damit wieder bei dem Wert von 2019. Die MSA-Bestehensquote an den Gemeinschaftsschulen ist im Vergleich zum letzten Jahr um drei Prozentpunkte gesunken. Die Bestehensquoten an den Gymnasien sind auf beiden Niveaustufen zum Vorjahr fast konstant.

3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA in der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen haben, hatte in der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht. Dies betraf im aktuellen Durchgang 856 Jugendliche.¹⁶ Diese Jugendlichen hatten nun die Möglichkeit, die BBR nachzuholen oder freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilzunehmen. Zur Verteilung der Abschlüsse für diese Jugendlichen wird auf Tabelle 2.5 verwiesen. Die Jugendlichen, die freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilgenommen und im Prüfungsverlauf nicht zur BBR gewechselt haben, gehen in die Auswertung in Unterkapitel 3.1 ein.

Unterkapitel 3.2 beschreibt im Folgenden nur die Ergebnisse derjenigen Jugendlichen, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Absolvieren der Präsentationsprüfung auf die „BBR-Schiene“ wechselten. Dies betrifft im aktuellen Durchgang 508 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis. Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich Schülerinnen und Schüler aus den ISS (N = 437) und Gemeinschaftsschulen (N = 71). Angesichts der niedrigen Fallzahlen wird in diesem Abschnitt auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet.

Der deutliche Rückgang der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in Jahr 2021 im Jahrgang 10 die BBR angestrebt haben, erklärt sich daraus, dass im vorangegangenen Jahr die BBR-

¹⁶ Die Fallzahl unterscheidet sich leicht von der aus Tabelle 2.5, da in Unterkapitel 3.2 nur die Prüflinge berücksichtigt werden, in Kapitel 2 jedoch alle Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss, auch wenn sie nicht an den diesjährigen Prüfungen teilgenommen haben.

Bestehensquote im Jahrgang 9 deutlich gestiegen ist. Daher sind in diesem Jahr merklich weniger Schülerinnen und Schüler ohne BBR-Abschluss in die Prüfungen im Jahrgang 10 eingestiegen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung auch für den Jahrgang 9 die erneute Aussetzung der vergleichenden Arbeiten beschlossen. Demzufolge gilt die BBR in diesem Schuljahr als bestanden, wenn der Jahrgangsteil erfüllt ist.

Tabelle 3.2.1 Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2019 bis 2021 (in %)

Prüfungs- schiene	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache		Grundniveau	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht- deutsch	Deutsch	Mathematik
BBR	2021	508	65 %	35 %	0 %	37 %	63 %	86 %	86 %
	2020	1 383	62 %	38 %	0 %	40 %	60 %	83 %	86 %
	2019	1 684	63 %	37 %	0 %	36 %	64 %	80 %	83 %
eBBR/MSA	2021	12 427	54 %	46 %	0 %	59 %	41 %	23 %	31 %
	2020	11 289	54 %	46 %	0 %	59 %	41 %	24 %	33 %
	2019	10 998	54 %	46 %	0 %	61 %	39 %	21 %	31 %

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Tabelle 3.2.1 liefert Informationen zur Zusammensetzung dieser Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts, der Herkunftssprache und des Grundniveau-Anteils in den Fächern Deutsch und Mathematik. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler auf der „BBR-Prüfungsschiene“ deutlich geringer, was mit den hohen BBR-Bestehensquoten aus dem Jahr 2020 zusammenhängen kann. Es fällt auf, dass im Vergleich zur übrigen Schülerschaft der ISS und der Gemeinschaftsschulen der Anteil männlicher Jugendlicher auf der „BBR-Schiene“ höher ist (65 %) als auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (54 %). An dieser Konstellation hat sich seit 2019 wenig verändert. Wie in den vergangenen Jahren ist auch im Jahr 2021 der Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache auf der „BBR-Schiene“ deutlich höher als ihr Anteil an der gesamten Schülerschaft (63 % zu 41 %). Außerdem ist in dieser Schülerpopulation ein Zuwachs von drei Prozentpunkten im Vergleich zum vorherigen Durchgang zu verzeichnen, was bedeutet, dass die Schülerschaft sich dem Niveau von 2019 annähert. Wie schon in den vorherigen Durchgängen zeigen sich außerdem erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Schülerpopulationen hinsichtlich des Anteils derjenigen Jugendlichen, die auf dem Grundniveau unterrichtet werden. Weitaus mehr Jugendliche der „BBR-Schiene“ werden in beiden Fächern auf dem Grundniveau unterrichtet (jeweils 86 %) als Jugendliche auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (23 % bzw. 31 %).

Bestehensquoten

Aufgrund des erneuten Aussetzens der Vergleichenden Arbeiten im Jahrgang 9 beziehen sich die Bestehensquoten in diesem Jahr auf diejenigen Jugendlichen, die eine Jahrgangsnote erhalten haben und für die damit gültige Werte zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht bestanden) vorliegen. Wie Tabelle 3.2.2 veranschaulicht, ist die BBR-Bestehensquote im Gegensatz zu den letzten Jahren deutlich gefallen. Der Rückgang von 58 % im Jahr 2020 auf 25 % im Jahr 2021 resultiert sehr wahrscheinlich daraus, dass die BBR-Bestehensquote im Jahr 2020 deutlich gestiegen war, also nun in 2021 insgesamt weniger Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 10 versucht haben, die BBR zu erreichen. Diese Schülerinnen und Schüler, die im Vorjahr bereits an den vereinfachten Abschlussbedingungen scheiterten, starteten demzufolge von einer besonders schwachen Ausgangslage, die somit erklärt, warum letztlich nur ein Viertel von ihnen die BBR nach erneuter Teilnahme erreichte.

Tabelle 3.2.2 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2018 bis 2021 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Insgesamt	Geschlecht		Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Nicht-deutsch
2021	508	25 %	23 %	27 %	26 %	24 %
2020	1 383	58 %	55 %	62 %	60 %	56 %
2019	1 684	37 %	35 %	40 %	42 %	33 %
2018	1 268	20 %	18 %	23 %	23 %	18 %

Anmerkungen: Bestehensquoten ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

3.3 Ergebnisse der Prüfung in der Jahrgangsstufe 10

Die Tabellen 3.3.1 und 3.3.2 zeigen abschließend für Kapitel 3 im Überblick, welche Endergebnisse die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten im Jahrgang 10 erreicht haben.¹⁷

Tabelle 3.3.1 Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2018 bis 2021 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	eBBR/MSA-Prüflinge Anzahl	Prüfung nicht bestanden		Prüfung auf eBBR-Niveau bestanden		Prüfung auf MSA-Niveau bestanden	
			Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Integrierte Sekundarschule	2021	10 374	1 450	14 %	952	9 %	7 972	77 %
	2020	9 486	654	7 %	1 064	11 %	7 768	82 %
	2019	9 180	747	8 %	1 971	21 %	6 462	70 %
	2018	9 204	952	10 %	1 782	19 %	6 470	70 %
Gemeinschaftsschule	2021	2 053	237	12 %	227	11 %	1 589	77 %
	2020	1 803	99	5 %	229	13 %	1 475	82 %
	2019	1 818	160	9 %	389	21 %	1 269	70 %
	2018	1 819	169	9 %	407	22 %	1 243	68 %
Gymnasium	2021	10 727	198	2 %	92	1 %	10 437	97 %
	2020	10 600	138	1 %	67	1 %	10 395	98 %
	2019	10 098	195	2 %	169	2 %	9 734	96 %
	2018	10 199	274	3 %	131	1 %	9 794	96 %
Insgesamt	2021	23 154	1 885	8 %	1 271	5 %	19 998	86 %
	2020	21 889	891	4 %	1 360	6 %	19 638	90 %
	2019	21 096	1 102	5 %	2 529	12 %	17 465	83 %
	2018	21 222	1 395	7 %	2 320	11 %	17 507	82 %

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

Der bemerkenswerte Zuwachs bei der Zahl der eBBR/MSA-Prüflinge (von 21 889 in 2020 auf 23 154 in 2021) erklärt sich daraus, dass im vorangegangenen Jahr in Jahrgang 9 ein deutlich größerer Anteil der Schülerinnen und Schüler die BBR erreicht haben. Diese Jugendlichen sind nun im Jahrgang 10 zur eBBR/MSA-Prüfung angetreten.

¹⁷ Dieses Ergebnis wird in einer Gesamtmaske separat von den Fächerergebnissen erfasst. Im aktuellen Durchgang können daher die Ergebnisse der Präsentationsprüfung (nur teilnehmende Jugendliche) von den folgenden Ergebnissen abweichen (Jugendliche, die nicht an der Präsentationsprüfung teilgenommen haben, gehen als „nicht bestanden“ ein).

Dies erklärt vermutlich, warum die Nichtbestehensquote sich im Vergleich zum Vorjahr (4 %) verdoppelt (8 %) hat. Die MSA- und eBBR-Bestehensquoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum: So schlossen an beiden Schularten 77 % der Jugendlichen die Prüfung auf MSA-Niveau ab und 9 % (ISS) bzw. 11 % (Gemeinschaftsschule) der Jugendlichen auf eBBR-Niveau. An den Gymnasien erreichen mit 97 % fast alle Schülerinnen und Schüler das MSA-Niveau.

Von den Schülerinnen und Schülern, die den Prüfungsteil nicht bestanden haben, verfügt die Mehrheit über die Berufsbildungsreife. Entweder wurde diese bereits in Jahrgang 9 oder nun durch den erfolgreichen Wechsel auf die „BBR-Schiene“ erworben. Ganz ohne Schulabschluss bleiben lediglich die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 und Jahrgang 10 die Berufsbildungsreife nicht erreichten. Ein Blick in Kapitel 2 zeigt jedoch, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler, die ohne die BBR in den Jahrgang 10 versetzt werden, noch den Prüfungsteil besteht (siehe Tabelle 2.5), aber den Jahrgangsteil nicht erfolgreich abschließen konnte.

In Tabelle 3.3.2 werden die Ergebnisse derjenigen Schülerinnen und Schüler dargestellt, die die Berufsbildungsreife in Jahrgang 9 nicht erreicht hatten, sowie derjenigen, die in Jahrgang 10 nicht erfolgreich den Prüfungsteil bestanden hatten und dadurch auf die „BBR-Schiene“ gewechselt sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der BBR-Bestehensquote auf Grund der veränderten Ausgangslage (hohe Bestehensquoten im letzten Jahr) nun von 58 % auf 25 % gesunken, d. h. ein Viertel dieser Jugendlichen schafft es, die BBR noch im Jahrgang 10 nachzuholen.

Tabelle 3.3.2 BBR-Bestehensquoten im Jahrgang 10 nach Schulart 2018 bis 2021 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	Teilnehmende		BBR nicht bestanden		BBR bestanden	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Integrierte Sekundarschule	2021	437		331	76 %	106	24 %
	2020	1 124		484	43 %	640	57 %
	2019	1 437		909	63 %	528	37 %
	2018	1 043		830	80 %	213	20 %
Gemeinschaftsschule	2021	71		51	72 %	20	28 %
	2020	259		100	39 %	159	61 %
	2019	247		157	64 %	90	36 %
	2018	225		187	83 %	38	17 %
Insgesamt	2021	508		382	75 %	126	25 %
	2020	1 383		584	42 %	799	58 %
	2019	1 684		1 066	63 %	618	37 %
	2018	1 268		1 017	80 %	251	20 %

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren

Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der öffentlichen beruflichen Schulen im Bildungsgang IBA zusammen, der im Schuljahr 2019/2020 erstmalig als Regelbildungsgang an den beruflichen Schulen angeboten wurde. Entsprechend der Verordnung für den Bildungsgang IBA wird, wie bisher auch, der MSA durch Jahrgangsnoten sowie durch die erfolgreiche Teilnahme an der gemeinsamen Prüfung erworben. Die eBBR ist ebenfalls an das Bestehen der gemeinsamen Prüfung gekoppelt. In den Vorjahren konnten die Schülerinnen und Schüler der einjährigen Berufsfachschule und des Schulversuchs IBA lediglich an den Prüfungen zum Erwerb des MSA teilnehmen. Die BBR wird gemäß den Abschlussregelungen aus der IBA-Verordnung vergeben. Als Basis für die Erlangung eines allgemeinbildenden Schulabschlusses müssen die Kriterien für den Erwerb des Abschlusses des Bildungsgangs erreicht werden. Im Portal werden alle am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen verpflichtend erfasst. Es werden somit auch Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) erfasst, die alle zielgleich unterrichtet werden. Demnach gehen, auch Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Lernen“, in die Auswertung mit ein. Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Geistige Entwicklung“ werden zwar erfasst, gehen aber nicht in die Auswertungen ein, da sie weder den IBA-Abschluss noch einen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben können. Anders als an den allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I nehmen die Schülerinnen und Schüler freiwillig an den Prüfungen teil.

Von den insgesamt 44 Schulen, die 2021 teilnahmen, lassen sich elf Schulen der Berufsfeldgruppe (BFG) Wirtschaft, Verwaltung, Recht zuordnen, 15 der BFG Gewerbe-Technik, Handwerk, vier der BFG Gesundheit, Körperpflege, drei der BFG Ernährung, Hauswirtschaft, Tourismus und eine der BFG Soziales. Darüber hinaus nahmen drei Berufsschulen mit sonderpädagogischen Aufgaben und sieben Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten teil. Tabelle 4.1 listet die Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren auf. In diesem Bereich liegen von rund 3 153 Schülerinnen und Schülern gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit gültigem Endergebnis ist geringer als die der im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da einige von ihnen aus dem laufenden Prüfungsprozess ausgeschieden sind.

Tabelle 4.1 Anzahl Schulen, Klassen und der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2018 bis 2021

	2018	2019	2020	2021
Schulen	33	33	44	44
Klassen	97	102	254	229
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1 427	1 405	3 572	3 153
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1 323	1 338	2 254	1 828
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss	1 427	1 405	3 572	3 153

Tabelle 4.2 beschreibt die Zusammensetzung der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen und OSZ und vergleicht sie mit der Schülerschaft der ISS. Wie in den vorherigen Durchgängen ist die Schülerschaft an den beruflichen Schulen durch mehr männliche Jugendliche (65 %) als an den ISS (55 %) gekennzeichnet. Außerdem sind in diesem Jahr erneut deutlich weniger Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache (44 %) an den beruflichen Schulen und OSZ als an den ISS (58 %). Dies ist vor allem auf den seit 2018 gestiegenen Anteil der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch zurückzuführen (59 %).

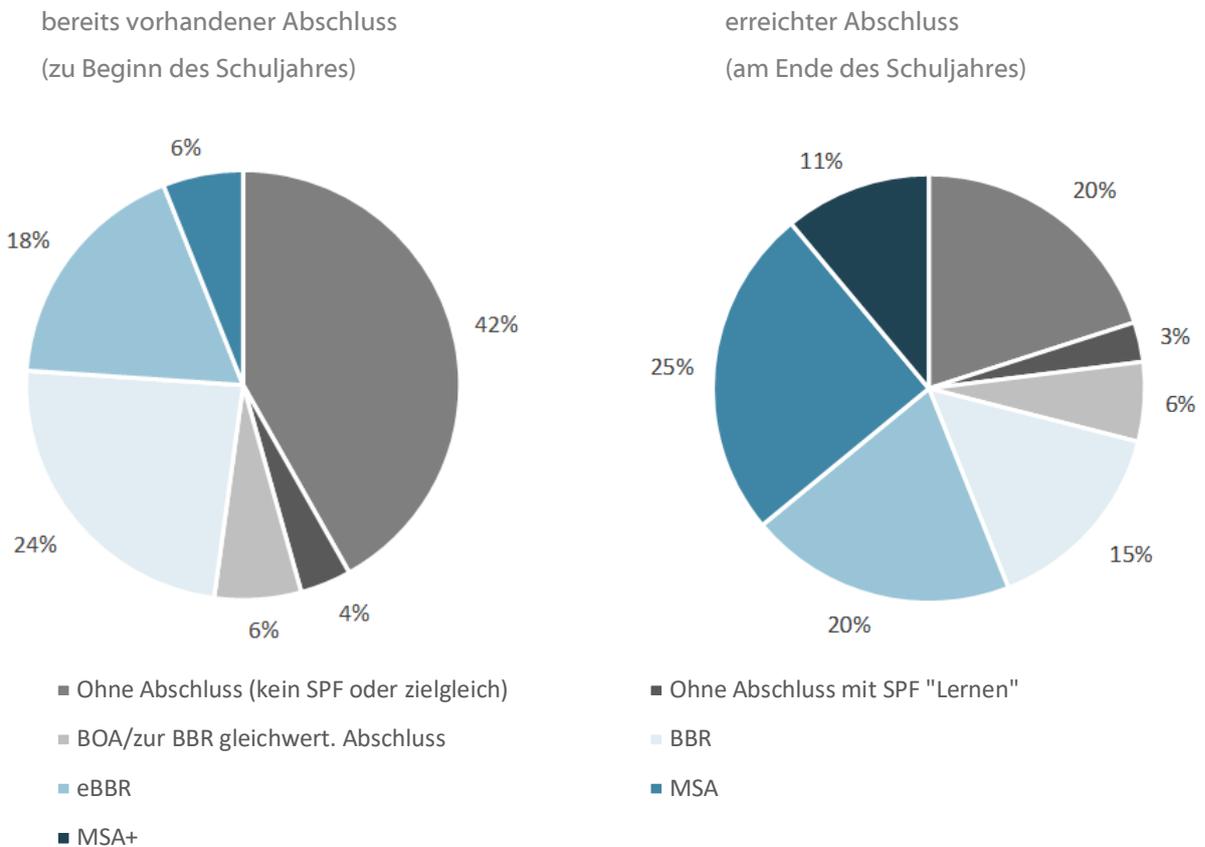
Tabelle 4.2 Zusammensetzung der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2018 bis 2021 (in %)

	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch
IBA an beruflichen Schulen/OSZ	2021	3 153	65%	35%	0%	44%	56%
	2020	3 572	60%	40%	0%	41%	59%
OSZ	2019	1 405	62%	38%	0%	42%	58%
	2018	1 427	65%	35%	---	44%	56%
ISS	2021	11 609	55%	45%	0%	58%	42%
	2020	11 314	56%	44%	0%	57%	43%
	2019	11 317	55%	45%	0%	58%	42%
	2018	10 944	54%	46%	---	59%	41%

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Jugendliche, die am Ende der Sekundarstufe I nicht die BBR, eBBR oder den MSA erworben haben, können diese Abschlüsse im Bildungsgang IBA der beruflichen Bildung nachholen. Seit letztem Jahr werden Angaben zum bisher vorhandenen Abschluss gemacht. Schülerinnen und Schüler, die bereits den MSA oder MSA+ erreicht haben, können nicht erneut an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen. In Abbildung 4.1 werden die bisher vorhandenen Abschlüsse den erreichten Abschlüssen gegenübergestellt. 6 % der Schülerschaft kommen mit dem MSA an die beruflichen Schulen. Am Ende des Schuljahrs erreichen mindestens 36 % den MSA (darunter 11 % mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe). 42 % der Schülerinnen und Schüler kommen ohne einen Abschluss an die beruflichen Schulen. Dieser Anteil verringert sich um 22 Prozentpunkte zum Ende des Schuljahrs auf 20 %.

Abbildung 4.1 Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2021



Anmerkungen: N = 3 153 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen inklusive zielgleich unterrichteter Jugendlicher mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle 4.3 schlüsselt die Verteilung der Schulabschlüsse der Jahre 2018 bis 2021 auf. In diesem Schuljahr werden alle Schülerinnen und Schüler erfasst, die den IBA-Bildungsgang abgeschlossen haben, das bedeutet, dass Werte von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ ebenfalls enthalten sind.¹⁸ Aufgrund der Eingabepflicht der Leistungen aller Schülerinnen und Schüler in IBA ist die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019 erwartungsgemäß gestiegen und ähnelt denen aus 2020. Zudem hat sich die Verteilung der Abschlüsse erheblich verändert. 60 % der Schülerschaft haben den IBA-Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen, dies stellt einen Rückgang um fünf Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr dar. In diesem Jahr haben 36 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA erreicht, sodass die Quote im Vergleich zum letzten Jahr (2020: 41 %) um fünf Prozentpunkte gesunken ist. In diesem Jahr haben 20 % der Schülerinnen und Schüler in IBA die beruflichen Schulen ohne einen Abschluss verlassen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert minimal um einen Prozentpunkt (2020: 19 %) gestiegen. In den Jahren 2018 und 2019 waren die Quoten der Schülerinnen und Schüler, die ohne einen Abschluss die Schule verlassen haben, recht gering (4 % bzw. 5 %), da die entsprechende Schülergruppe in diesen Jahren noch gar nicht erfasst wurde.

¹⁸ Bis 2019 wurden nur Angaben zu denjenigen Schülerinnen und Schülern gemacht, die an den MSA-Prüfungen teilgenommen hatten, daher gab es bisher keine Angaben zu Jugendlichen mit dem SPF „Lernen“.

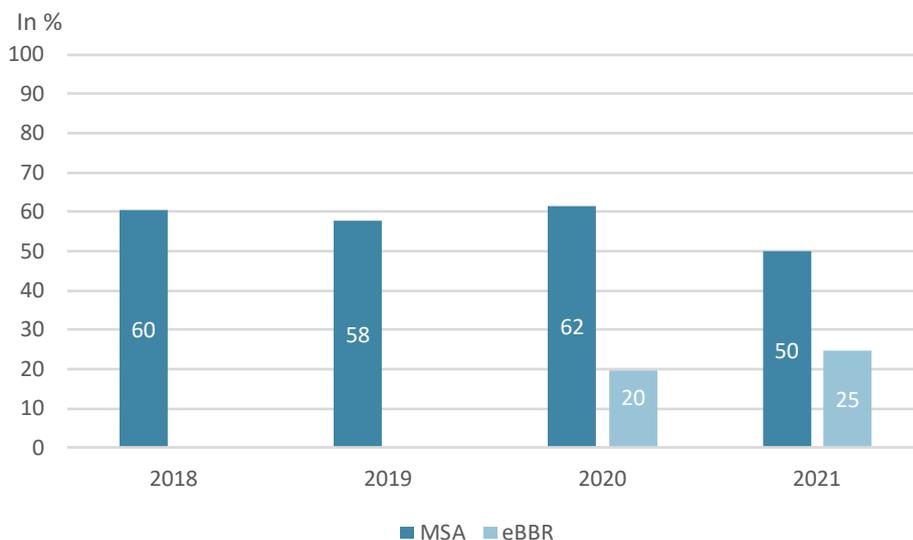
Tabelle 4.3 Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018 bis 2021

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	Ohne Abschluss mit SPF "Lernen"	BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+	IBA-Bildungsgang abgeschlossen
vorliegender Abschluss im Bildungsgang IBA									
2021	3 153	20%	3%	6%	15%	20%	25%	11%	60%
2020	3 572	19%	4%	5%	12%	20%	28%	13%	65%
2019	1 405	5%	---	2%	3%	35%	47%	8%	---
2018	1 427	4%	---	---	3%	36%	48%	8%	---
Bereits vorhandener Abschluss									
2021	3 153	42%	4%	6%	24%	18%	6%	---	---
2020	3 572	45%	4%	4%	18%	29%	2%	---	---

Anmerkungen: Der BOA bzw. ein BBR gleichwertiger Abschluss wird in IBA gemäß IBA-Verordnung nicht erteilt.

In die folgenden Auswertungen gehen nur diejenigen Schülerinnen und Schüler ein, die 2021 an der Präsentationsprüfung teilgenommen haben und daher ein gültiges Endergebnis aufweisen. Außerdem wird seit 2020 neben der MSA-Bestehensquote die Bestehensquote für die eBBR in IBA ausgewiesen. Im aktuellen Durchgang bestand die Hälfte der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen an den beruflichen Schulen und OSZ den MSA und jede bzw. jeder Vierte die eBBR. In Abbildung 4.2 wird ersichtlich, dass die MSA-Bestehensquote im Vergleich zum letzten Jahr um zwölf Prozentpunkte gesunken ist.

Abbildung 4.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2018 bis 2021 (in %)



Anmerkungen: N₂₀₂₁ = 1 828, N₂₀₂₀ = 2 254, N₂₀₁₉ = 1 338, N₂₀₁₈ = 1 323 Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

In Tabelle 4.4 kann die Bedeutung des Jahrgangs- und Prüfungsteils abgelesen werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“), wobei im laufenden Jahr zum ersten Mal differenziert wird, ob die Prüflinge auf eBBR- oder MSA-Niveau bestanden haben. An den beruflichen Schulen und OSZ rangieren die Bestehensquoten im Prüfungsteil erstmals über denen im Jahrgangsteil, mit einem Prozentpunkt Unterschied sind sie nahezu identisch. Im Vorjahr betrug der Unterschied zwei Prozentpunkte. Eine Erklärung für den erheblichen Anstieg (13 Prozentpunkte¹⁹) der MSA-Bestehensquote im Vergleich

¹⁹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

zum Jahr 2019 im Prüfungsteil kann das Aussetzen der drei schriftlichen Prüfungen in diesem und im letzten Schuljahr sein.

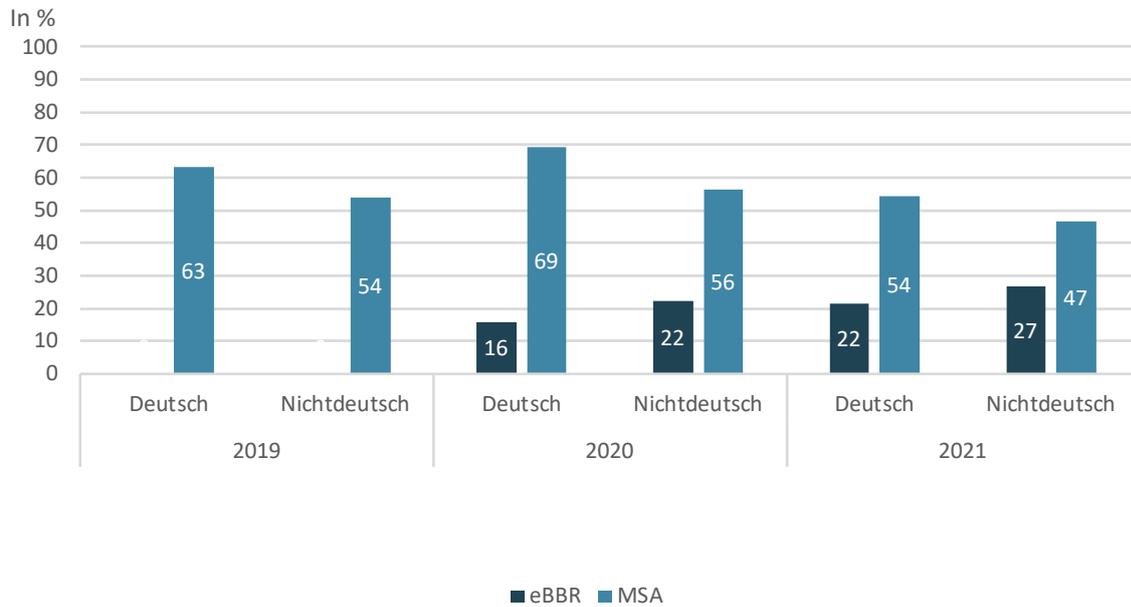
Tabelle 4.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2019 bis 2021

Jahr	Komponente	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung
2021	Prüfungsteil bestanden	53 %
	Jahrgangsteil bestanden	52 %
	Insgesamt eBBR bestanden	25 %
	Insgesamt MSA bestanden	50 %
	Insgesamt nicht bestanden	25 %
2020	Prüfungsteil bestanden	63 %
	Jahrgangsteil bestanden	65 %
	Insgesamt eBBR bestanden	20 %
	Insgesamt MSA bestanden	62 %
	Insgesamt nicht bestanden	19 %
2019	Prüfungsteil bestanden	50 %
	Jahrgangsteil bestanden	85 %
	Insgesamt eBBR bestanden	---
	Insgesamt MSA bestanden	49 %
	Insgesamt nicht bestanden	51 %

Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.1.

In Abbildung 4.3 werden die eBBR- und MSA-Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache dargestellt. Mit 54 % erzielen die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im aktuellen Durchgang immer noch eine höhere Bestehensquote als die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. Im Vergleich zum letzten Jahr nahm die MSA-Bestehensquote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache um 15 Prozentpunkte ab. Die Präsentationsprüfung haben 42 % der Schülerinnen und Schüler bestanden (2020: 86 %; 2019: 90 %). Die Schülerinnen und Schüler, für die Nichtdeutsch als Herkunftssprache angegeben wurde, bestehen zu 47 % den MSA, dies sinkt unter den Wert von 2019. Auf dem eBBR-Niveau bestehen mehr Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache (27 %) als Jugendliche mit Deutsch als Herkunftssprache (22 %).

Abbildung 4.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.2.

Zusammenfassung

Im aktuellen Durchgang sind die Schülerzahlen insgesamt deutlich auf rund 25 230 gestiegen, wobei die Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts und der Herkunftssprache im Vergleich zum letzten Durchgang insgesamt stabil geblieben ist. Allerdings ist zu beachten, dass im Schuljahr 2020 mehr Jugendliche im Jahrgang die BBR erwarben als bisher, sodass dementsprechend mehr Schülerinnen und Schüler im aktuellen Schuljahr an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnahmen und weniger erneut versuchten, die BBR zu erwerben. An den ISS und Gemeinschaftsschulen sind im Vergleich zu den Gymnasien mehr männliche Jugendliche und mehr Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache zu finden.

Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 an den Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen sowie im Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren aus der Note der Präsentationsprüfung (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen. Grundlage ist der Beschluss der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, anlässlich der Covid-19-Pandemie erneut die drei zentralen schriftlichen Prüfungen in Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache auszusetzen.

Insgesamt erwarben im Schuljahr 2020/21 rund 83,4 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA und etwa 5,3 % die eBBR. Der Anteil der ohne einen Schulabschluss von der Schule abgehenden Jugendlichen lag bei 3,1 %. Von denjenigen Schülerinnen und Schülern, die in der Jahrgangsstufe 9 nicht die BBR erreichten und im Jahrgang 10 freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen hatten, meisterten 59 % diese Prüfungen erfolgreich. Von denjenigen Jugendlichen, die in der Jahrgangsstufe 10 noch einmal zur BBR antraten, bestand mehr als ein Fünftel.

Die eBBR/MSA-Bestehensquoten insgesamt und die der einzelnen Schularten haben sich in diesem Jahr gering verändert: Aktuell bestehen insgesamt 86 % den MSA und 5 % die eBBR. Dies führt mit 8 % zu einer höheren Nichtbestehensquote als noch im letzten Jahr (4 %). Schulartspezifisch ist, wie auch bereits in den vergangenen Durchgängen, dass die MSA-Quoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen niedriger ausfallen als an den Gymnasien.

Wie oben bereits erwähnt, ist im Vergleich zu den Vorjahren die Anzahl der Schülerinnen und Schüler auf der „BBR-Prüfungsschiene“ deutlich geringer, was mit der hohen BBR-Bestehensquote aus dem Jahr 2020 zusammenhängen kann. Die BBR-Bestehensquote derjenigen Jugendlichen, die im aktuellen Schuljahr die BBR wiederholen wollten, da sie sie im Jahrgang 9 nicht erworben hatten, ging im Vergleich zum letzten Durchgang zurück und beträgt aktuell 25 %.

An den beruflichen Schulen und OSZ haben die Jugendlichen im Rahmen des Bildungsgangs „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA) die Möglichkeit, durch erneute Teilnahme an den zentralen Prüfungen die eBBR oder den MSA zu erwerben. Insgesamt wurden rund 3 200 Schülerinnen und Schüler im Portal erfasst, darunter auch die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Die Schülerschaft zeichnet sich im Vergleich zu den ISS dadurch aus, dass mehr Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache den Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung besuchen. Die Abschlussverteilung zeigt, dass es 36 % der Jugendlichen im aktuellen Durchgang gelang, den MSA oder den MSA+ nachzuholen. Die MSA-Bestehensquote der Teilnehmenden liegt bei 50 % und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozentpunkte. In diesem Durchgang bestand jede bzw. jeder vierte Jugendliche im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ auf eBBR-Niveau.

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2019 bis 2021 (absolut und in %)

Abschluss	2019		2020		2021	
	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	7 % 1 650	7 % 1 713	4 % 974	4 % 1 009	3 % 747	3 % 764
Ohne Abschluss mit SPF "Lernen"	1% 167	1% 296	0% 119	1% 204	1% 139	1% 215
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	1% 262	2% 457	1% 338	2% 615	1% 368	3% 633
BBR	6 % 1 445	6 % 1 481	6 % 1 573	7 % 1 624	8 % 1 986	8 % 2 017
eBBR	11 % 2 537	10 % 2 552	6 % 1 363	6 % 1 382	5 % 1 277	5 % 1 292
MSA	10 % 2 478	10 % 2 503	15 % 3 529	14 % 3 565	14 % 3 523	14 % 3 560
MSA+	64 % 15 280	63 % 15 312	68 % 16 422	66 % 16 460	67 % 16 692	66 % 16 751
Insgesamt	100 % 23 819	100 % 24 314	100 % 24 318	100 % 24 859	100 % 24 732	100 % 25 232

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.1. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Mit zieldifferent unterrichteten Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle A1.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschule 2019 bis 2021 (absolut und in %)

Abschluss	ISS			Gemeinschaftsschule			ISS & Gemeinschaftsschule		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	12%	7%	5%	12%	7%	5%	12%	7%	5%
	1 384	817	638	266	157	109	1 650	974	747
Ohne Abschluss mit SPF "Lernen"	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
	139	95	127	28	24	12	167	119	139
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	2%	2%	2%	3%	3%	3%	2%	2%	3%
	197	272	290	64	65	78	261	337	368
BBR	9%	10%	13%	8%	11%	11%	9%	10%	12%
	1 006	1 129	1 486	186	244	249	1 192	1 373	1 735
eBBR	17%	9%	8%	17%	10%	10%	17%	10%	9%
	1 975	1 064	957	389	229	227	2 364	1 293	1 184
MSA	17%	25%	24%	15%	21%	22%	17%	24%	24%
	1 943	2 837	2 776	332	461	507	2 275	3 298	3 283
MSA+	41%	45%	46%	43%	47%	48%	42%	45%	46%
	4 673	5 100	5 335	962	1 035	1 111	5 635	6 135	6 446
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	11 317	11 314	11 609	2 227	2 215	2 293	13 544	13 529	13 902

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.2. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Mit zieldifferent unterrichteten Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle A1.3 eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2018 bis 2021 (absolut und in %)

Bezirk		2018	2019	2020	2021	Bezirk		2018	2019	2020	2021
01 Mitte						07 Tempelhof-Schöneberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	759	764	854	949	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 269	1 231	1 107	1 313
	eBBR	28 %	29 %	16 %	12 %		eBBR	14 %	16 %	7 %	8 %
	MSA	59 %	61 %	75 %	76 %		MSA	79 %	75 %	88 %	80 %
Gymnasium	N	557	551	600	580	Gymnasium	N	879	890	981	895
	eBBR	2 %	3 %	3 %	1 %		eBBR	1 %	1 %	0 %	1 %
	MSA	92 %	95 %	93 %	96 %		MSA	96 %	96 %	99 %	97 %
02 Friedrichshain-Kreuzberg						08 Neukölln					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	669	706	753	782	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 010	1 044	1 158	1 212
	eBBR	29 %	27 %	15 %	15 %		eBBR	26 %	29 %	17 %	11 %
	MSA	61 %	66 %	78 %	72 %		MSA	58 %	60 %	76 %	72 %
Gymnasium	N	723	670	691	669	Gymnasium	N	590	622	643	658
	eBBR	1 %	2 %	1 %	0 %		eBBR	5 %	6 %	1 %	1 %
	MSA	97 %	96 %	99 %	98 %		MSA	91 %	91 %	97 %	96 %
03 Pankow						09 Treptow-Köpenick					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	982	1 021	1 035	1 117	ISS/Gemeinschaftsschule	N	887	816	861	847
	eBBR	17 %	14 %	6 %	7 %		eBBR	19 %	19 %	6 %	8 %
	MSA	77 %	82 %	89 %	82 %		MSA	74 %	77 %	86 %	79 %
Gymnasium	N	1 149	1 090	1 210	1 383	Gymnasium	N	636	703	670	595
	eBBR	1 %	1 %	0 %	0 %		eBBR	0 %	1 %	1 %	1 %
	MSA	98 %	99 %	99 %	98 %		MSA	99 %	97 %	98 %	97 %
04 Charlottenburg-Wilmersdorf						10 Marzahn-Hellersdorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	719	689	637	794	ISS/Gemeinschaftsschule	N	801	834	896	996
	eBBR	18 %	18 %	11 %	9 %		eBBR	23 %	27 %	15 %	12 %
	MSA	74 %	75 %	81 %	74 %		MSA	62 %	62 %	77 %	70 %
Gymnasium	N	1 056	970	1 078	1 126	Gymnasium	N	571	605	682	684
	eBBR	2 %	2 %	1 %	1 %		eBBR	1 %	2 %	0 %	1 %
	MSA	95 %	96 %	99 %	97 %		MSA	98 %	97 %	98 %	96 %
05 Spandau						11 Lichtenberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	967	869	995	1 074	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 008	1 035	1 187	1 287
	eBBR	20 %	26 %	14 %	11 %		eBBR	15 %	18 %	10 %	7 %
	MSA	67 %	66 %	80 %	76 %		MSA	76 %	75 %	83 %	81 %
Gymnasium	N	549	562	541	584	Gymnasium	N	613	618	600	643
	eBBR	3 %	2 %	1 %	1 %		eBBR	0 %	2 %	1 %	1 %
	MSA	94 %	96 %	97 %	95 %		MSA	98 %	96 %	98 %	98 %
06 Steglitz-Zehlendorf						12 Reinickendorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	841	846	812	782	ISS/Gemeinschaftsschule	N	989	1 011	859	1 160
	eBBR	17 %	17 %	10 %	9 %		eBBR	20 %	24 %	12 %	9 %
	MSA	74 %	71 %	83 %	82 %		MSA	68 %	67 %	81 %	76 %
Gymnasium	N	1 349	1 347	1 412	1 494	Gymnasium	N	955	958	943	904
	eBBR	1 %	0 %	0 %	1 %		eBBR	1 %	1 %	0 %	1 %
	MSA	97 %	98 %	98 %	97 %		MSA	97 %	97 %	99 %	97 %
Berlin											
ISS/Gemeinschaftsschule	N	11 023	10 998	11 289	12 427	Insgesamt	N	21 222	21 096	21 889	23 154
	eBBR	20 %	21 %	11 %	9 %		eBBR	11 %	12 %	6 %	5 %
	MSA	70 %	70 %	82 %	77 %		MSA	82 %	83 %	90 %	86 %
Gymnasium	N	10 199	10 098	10 600	10 727						
	eBBR	1 %	2 %	1 %	1 %						
	MSA	96 %	96 %	98 %	97 %						

Anmerkungen: Ergänzung zu den Abbildungen 3.1.6 und 3.1.7. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung (N). Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der zentral verwalteten Schulen, die aufgrund ihres Profils einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben. Diese Schulen sind aber in den Werten für Berlin insgesamt enthalten.

A2 Erläuterungen

Die Bedingungen der Sekundarstufe-I-Verordnung gelten seit 2013. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Prüfungen sind Typ und Anforderungsniveau betreffend dieselben wie seit Einführung des MSA. Aber es ist eine zweite, im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten die eBBR erworben wird. Wurde in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil eBBR/MSA: Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurde (§ 44 Sekundarstufe-I-Verordnung in der Fassung vom 25.01.2021). Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung. Der Prüfungsteil bezieht sich in diesem Schuljahr nur auf die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung (siehe § 129a Sekundarstufe-I-Verordnung in der Fassung vom 04.03.2021). Je nach erworbenem Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der sogenannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (§ 48 Sekundarstufe-I-Verordnung).

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil BBR: Die Sekundarstufe-I-Verordnung (§ 32 Abs. 1, in der Fassung vom 25.01.2021) regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen in diesem Schuljahr 2020/21 nur die ersten beiden der drei Bestehenskriterien erfüllt sein. Diese beziehen sich auf die Leistungen im Laufe des Schuljahrs und werden hier als „Jahrgangsteil“ zusammengefasst. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den vergleichenden Arbeiten, die aufgrund der Covid-19-Pandemie erneut ausgesetzt wurden.

Nachprüfung (Jahrgangsteil) und zusätzliche mündliche Prüfung (Prüfungsteil): Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es in der Regel neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. In diesem Schuljahr ist die zusätzliche mündliche Prüfung aufgrund der ausfallenden eBBR/MSA-Prüfungen entfallen (siehe § 129a Schulgesetz in der Fassung vom 04.03.2021). Die Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA findet in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahrs statt.

Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf (Schülerpopulationen): Wie oben erwähnt können Schülerinnen und Schüler die BBR unter bestimmten Voraussetzungen in der Jahrgangsstufe 10 nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst an der Präsentationsprüfung teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns auf die „BBR-Schiene“ zu wechseln. Dadurch sind seit 2014 zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen jene Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen (BBR wurde bereits erworben),
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und durch die Auffangregel (§ 44 Abs. 7 Sek-I-VO) zur BBR wechseln,
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen,
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen.

Die schulartspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufe-I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich wie bereits erläutert ein sehr vielschichtiges Bild. Des Weiteren gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben; bei derartigen Konstellationen wird nur der Jahrgang wiederholt, aber nicht die Prüfungen.

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
N	Fallzahl
OSZ	Oberstufenzentren

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

Anforderungsniveaus GR und ER in den ISS: § 27 Abs. 2 Sekundarstufe-I-Verordnung, Stand vom 25.01.2021: „Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

Stammdaten: Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

Weitere Erläuterungen im Internet:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>

A4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1	Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2018 bis 2021	3
Tabelle 1.2	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2018 bis 2021 (in %)	4
Tabelle 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018 bis 2021 (in %)	7
Tabelle 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018 bis 2021	7
Tabelle 2.3	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2019 bis 2021 (in %)	10
Tabelle 2.4	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %)	12
Tabelle 2.5	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2021 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)	13
Tabelle 3.1.1	Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2019 bis 2021 (in %)	15
Tabelle 3.1.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten der Präsentationsprüfung nach Schulart 2019 bis 2021 (in %)	20
Tabelle 3.2.1	Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2019 bis 2021 (in %)	21
Tabelle 3.2.2	BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2018 bis 2021 (in %)	22
Tabelle 3.3.1	Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2018 bis 2021 (absolut und in %)	22
Tabelle 3.3.2	BBR-Bestehensquoten im Jahrgang 10 nach Schulart 2018 bis 2021 (absolut und in %)	23
Tabelle 4.1	Anzahl Schulen, Klassen und der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2018 bis 2021	24
Tabelle 4.2	Zusammensetzung der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2018 bis 2021 (in %)	25
Tabelle 4.3	Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018 bis 2021	27
Tabelle 4.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2019 bis 2021	28
Tabelle A1.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2019 bis 2021 (absolut und in %)	31
Tabelle A1.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschule 2019 bis 2021 (absolut und in %)	32
Tabelle A1.3	eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2018 bis 2021 (absolut und in %)	33

A5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2021 (in %)	6
Abbildung 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2021 (in %).....	8
Abbildung 3.1.1	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2019 bis 2021 (in %)	14
Abbildung 3.1.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2019 bis 2021 (in %)	16
Abbildung 3.1.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %).....	16
Abbildung 3.1.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %).....	17
Abbildung 3.1.5	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %)	18
Abbildung 3.1.6	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2020 und 2021 (in %).....	19
Abbildung 3.1.7	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2020 und 2021 (in %)	19
Abbildung 4.1	Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2021	26
Abbildung 4.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2018 bis 2021 (in %)	27
Abbildung 4.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2019 bis 2021 (in %).....	29